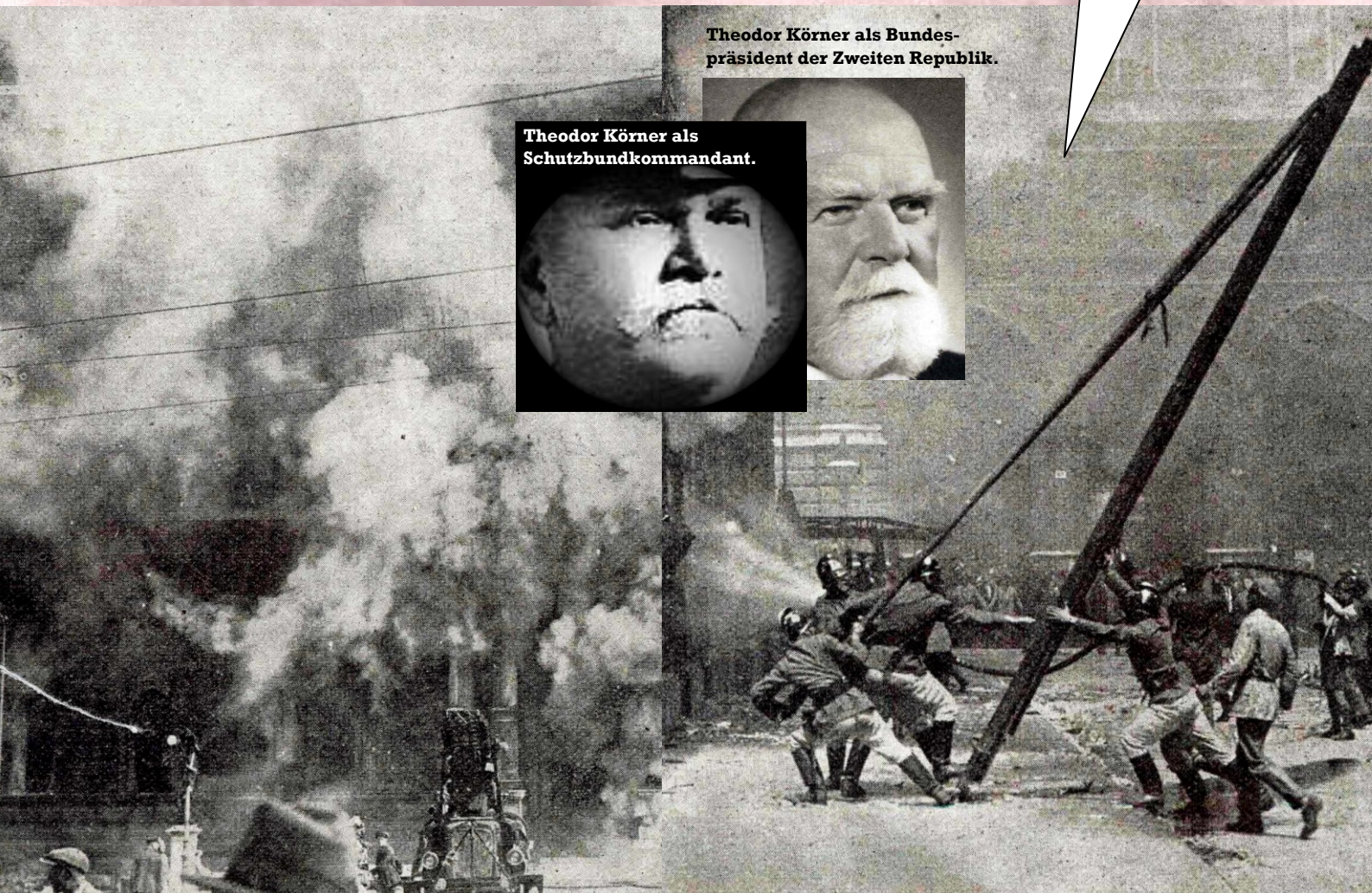


Rettungsaktion

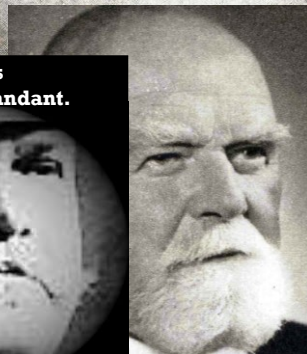
Der spätere Bundespräsident Theodor Körner, 1927 einer der führenden Schutzbundkommandanten, dringt mit seinen Leuten in den brennenden Justizpalast ein, um die dort eingeschlossenen Polizisten zu retten. Die Retter geben den Polizisten ihre Uniformjacken und tarnen sie zum Teil als Verwundete, um sie durch die wütende Menge aus dem Gebäude bringen zu können.

Vom vergeblichen Appell des Wiener Bürgermeisters, die Löschfahrzeuge doch durchzulassen, wird gerne berichtet, weniger oft aber, dass es dem (unbewaffneten) Schutzbund schließlich doch gelingt, der Feuerwehr den Weg zu bahnen. Dadurch fordert der Brand des Justizpalasts selbst kein einziges Todesopfer.

Am Schmerlingplatz vor dem brennenden Gebäude tritt kurz nach Mittag schon „eine gewisse Beruhigung“ ein, auf jeden Fall sind das Parlament und andere wichtige öffentliche Gebäude nicht in Gefahr. Es scheint, als sei das Schlimmste überstanden, aber vertreiben lassen sich die Demonstrantinnen und Demonstranten nicht so rasch.



Theodor Körner als Bundespräsident der Zweiten Republik.



Theodor Körner als Schutzbundkommandant.

